

Storage and transport container for travelling - consists of bag divided up into compartments, and cover attached to it

Patent Number: DE4100055

Publication date: 1992-07-09

Inventor(s): DEKANOVSKY WALTER (DE)

Applicant(s): DEKANOVSKY WALTER (DE)

Requested Patent: ☐ DE4100055

Application Number: DE19914100055 19910103

Priority Number(s): DE19914100055 19910103

IPC Classification: A45C11/24; A45C11/26; B65D45/00; B65D79/00; B65D81/02

EC Classification: A45C7/00D4, A45C7/00D6

Equivalents:

Abstract

The storage and transport container, especially for hygiene and toilet articles for travelling, has at least one bag (11) divided up into compartments, and a bag-cover (12) joined to the bag. (11) by means of hooked-pile fastening strips (13-16).

The bag (11) is preferably rectangular and has a front (18), back (17), top (19) and underside (20). The bag-cover (12) has especially hooked-pile fastening strips (42,43) along the edges.

ADVANTAGE - The container can be used for various purposes and for objects of different sizes.

Data supplied from the esp@cenet database - I2



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

①2 Offenlegungsschrift
①0 DE 41 00 055 A 1

⑤1 Int. Cl. 5:
B 65 D 81/02
B 65 D 79/00
B 65 D 45/00
A 45 C 11/24
A 45 C 11/26

②1 Aktenzeichen: P 41 00 055.2
②2 Anmeldetag: 3. 1. 91
④3 Offenlegungstag: 9. 7. 92

DE 41 00 055 A 1

⑦1 Anmelder:
Dekanovsky, Walter, 8000 München, DE

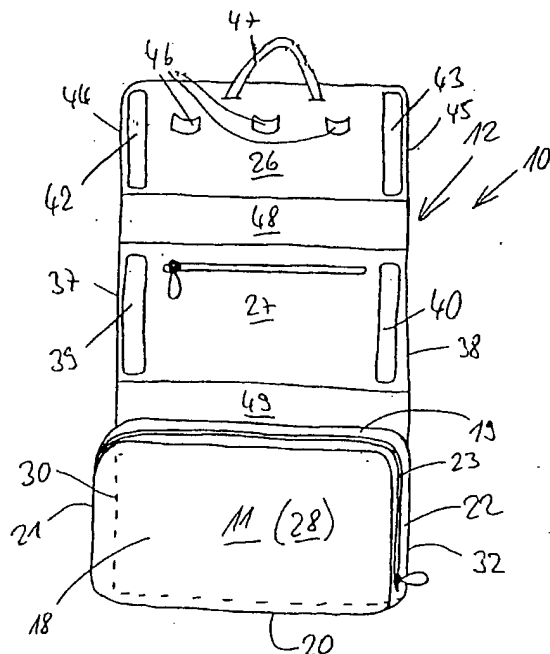
⑦4 Vertreter:
Popp, E., Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dr. rer. pol.;
Sajda, W., Dipl.-Phys.; Reinländer, C., Dipl.-Ing.
Dr.-Ing.; Bohnenberger, J., Dipl.-Ing. Dr. phil. nat.,
8000 München; Bolte, E., Dipl.-Ing.; Möller, F.,
Dipl.-Ing., Pat.-Anwälte, 2800 Bremen

⑦2 Erfinder:
gleich Anmelder

⑤4 Aufbewahrungs- und Transportbehältnis, insbesondere für Hygiene- und Toilettenartikel oder dergleichen auf Reisen

⑤7 Aufbewahrungs- und Transportbehältnis für Hygiene- und Toilettenartikel auf Reisen.

Bekannte Behältnisse weisen eine feste Aufteilung auf und sind in der Größe unveränderlich. Das neue Behältnis soll in der Aufteilung und bezüglich der Größe flexibel sein. Das Behältnis besteht aus einer Beutelabdeckung und einem mit dieser lösbar verbundenen Beutel. Letzterer kann durch die lösbare Verbindung gegen andere Beutel anderer Größe und Aufteilung ausgetauscht werden. Das neue Behältnis eignet sich besonders gut für Reisen, bei denen je nach Dauer und Ziel unterschiedliche Gegenstände mitgeführt werden sollen.



DE 41 00 055 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Aufbewahrungs- und Transportbehältnis, insbesondere für Hygiene- und Toilettenartikel oder dgl. auf Reisen, mit mindestens einem gegebenenfalls mehrfach unterteilten Beutel und einer Beutelabdeckung, die mit dem Beutel verbunden ist.

Bekannt ist ein sogenanntes Reisenecessaire, das als etwa rechteckiger Beutel ausgebildet ist. Eine Rückwand des Beutels ist verlängert und erstreckt sich über den Beutel selbst hinaus unter Bildung einer Abdeckung, in die der Beutel eingeschlagen werden kann. Der Beutelinhalt ist durch die Einhüllung in die Abdeckung weitgehend vor Stößen geschützt. Nachteil dieses bekannten Behältnisses ist jedoch, daß das Volumen des Beutels festgelegt, d. h. nicht variierbar ist.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, ein Aufbewahrungs- und Transportbehältnis der eingangs genannten Art zu schaffen, das für verschiedene Zwecke und zur Aufnahme unterschiedlich großer Gegenstände geeignet ist.

Erfindungsgemäß wird die Aufgabe dadurch gelöst, daß zum Austausch des Beutels — gegen Beutel anderer Größe und Aufteilung — dieser mit der Beutelabdeckung lösbar verbunden ist. Im Gegensatz zum bekannten Behältnis sind nun nicht mehr für verschiedene Gegenstände verschiedene komplette Behältnisse mit Beutel und Abdeckung erforderlich. Vielmehr werden nun lediglich die Beutel, z. B. ein großer gegen zwei kleine, ausgetauscht. Auch kann es sinnvoll sein, gleiche Beutel mit verschiedenem Inhalt gegeneinander auszutauschen.

Vorteilhafterweise ist zwischen Beutel und Beutelabdeckung eine Klettverbindung vorgesehen. Der Austauschvorgang kann so besonders einfach vorgenommen werden. Vorteilhaft ist auch die Verwendung von Druckknopf-, Schnallen-, Magnet- oder Hakenverschlüssen.

Zur vorliegenden Erfindung gehört weiterhin ein mehrteiliges Set zum Aufbewahren und Transportieren von Hygiene- und Toilettenartikeln oder dgl. auf Reisen, mit einer Abdeckung und mit mehreren Beuteln, die allein oder in Kombination miteinander in die Abdeckung einschlagbar sind, wobei die Abdeckung mit dem (den) einzuschlagenden Beutel(n) jeweils lösbar verbunden ist. Ein derartiges Set ist bisher nicht bekannt. Vorteilhafterweise besteht ein Set aus einem Beutel von der Breite der Abdeckung, zwei ebenso langen, jedoch wesentlich dünneren Beuteln, zwei ebenso langen, jedoch wesentlich schmaleren Beuteln und zwei halb so langen, jedoch ebenso dicken und breiten Beuteln. Je nach Wunsch können die verschiedenen Beutel gegeneinander ausgetauscht werden.

Weitere vorteilhafte Merkmale der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen.

Besonders vorteilhafte Ausführungsformen der Erfindung sind im folgenden anhand von Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 ein erfindungsgemäßes Behältnis mit offener, flacher Beutelabdeckung in der Draufsicht und damit lösbar verbundenem nahezu rechteckigem Beutel;

Fig. 2 zwei kleinere nahezu rechteckige Beutel zum Austausch für den Beutel gemäß Fig. 1 in der Draufsicht;

Fig. 3 die Beutelabdeckung gemäß Fig. 1 ohne Beutel, so daß alle Verbindungsmittel einer Seite sichtbar sind;

Fig. 4 die Beutelabdeckung gemäß Fig. 3, jedoch in der Seitenansicht;

Fig. 5 das Behältnis gemäß Fig. 1 in der Seitenansicht mit in die Beutelabdeckung eingehülltem Beutel;

Fig. 6 eine Rückansicht der kleineren Beutel gemäß Fig. 2 mit der Anordnung der Verbindungsmittel;

Fig. 7 ein erfindungsgemäßes Behältnis mit offener flacher Beutelabdeckung in der Draufsicht und zwei damit lösbar verbundenen flachen, nahezu rechteckigen Beuteln;

Fig. 8 eine andere Ausführungsform einer erfindungsgemäß ausgebildeten Beutelabdeckung ohne Beutel in der Draufsicht;

Fig. 9 die Beutelabdeckung gemäß Fig. 8 in der Seitenansicht;

Fig. 10 die Beutelabdeckung gemäß Fig. 8 mit umgeklappter Lasche in der Seitenansicht;

Fig. 11 das Behältnis mit zwei kleineren Beuteln zusammen mit der Beutelabdeckung gemäß Fig. 8 im eingeschlagenen Zustand, in der Seitenansicht;

Fig. 12 eine weitere Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Beutelabdeckung in der Seitenansicht;

Fig. 13 die Beutelabdeckung gemäß Fig. 12 mit umgeklappter Lasche in der Seitenansicht; und

Fig. 14 das Behältnis mit zwei kleineren Beuteln zusammen mit der Beutelabdeckung gemäß Fig. 12 im eingeschlagenen Zustand, in der Seitenansicht.

Fig. 1 zeigt ein erfindungsgemäßes Behältnis 10, bestehend aus einem Beutel 11 und einer mit dem Beutel verbundenen Beutelabdeckung 12. Die Verbindung zwischen Beutel 11 und Beutelabdeckung 12 wird durch lösbare Verbindungsmittel, in diesem Falle Klettbänder 13, 14, 15, 16 hergestellt. Diese sind in der Fig. 1 nicht sichtbar, da sie zwischen Beutelabdeckung 12 und einer Rückwand 17 des Beutels 11 angeordnet sind und demnach durch diesen verdeckt werden. Die Anordnung der Klettbänder 13 bis 16 wird weiter unten in Verbindung mit den Fig. 3 bis 5 näher erläutert.

Der Beutel 11 ist nahezu rechteckig ausgebildet mit Vorderwand 18, der Rückwand 17, Oberseite 19, Unterseite 20 und linker und rechter Seitenwand 21, 22. Zum Öffnen des Beutels 11 ist ein Reißverschluß 23 vorgesehen, der sich von der rechten Seitenwand 22 über die Oberseite 19 bis entlang der linken Seitenwand 21 erstreckt.

Die Fig. 2 zeigt zwei gegenüber dem Beutel 11 kleinere Beutel 24, 25, die gegen den Beutel 11 austauschbar sind. Die beiden kleinen Beutel 24, 25 sind ebenso dick und ebenso breit wie der größere Beutel 11, jedoch etwa nur halb so lang. Zum Öffnen der kleinen Beutel 24, 25 ist ebenfalls jeweils ein in der Fig. 2 nichtgezeigter Reißverschluß vorgesehen.

Anhand der Fig. 3, 4 und 5 soll nun die genaue Anordnung der Verbindungsmittel, bzw. der Klettbänder erläutert werden. Die Fig. 3 zeigt die Beutelabdeckung 12 ohne Beutel 11 in der Draufsicht. Die Beutelabdeckung 12 zeigt drei voneinander getrennte Bereiche 26, 27 und 28. Der untere Bereich 28 dient zur Aufnahme des Beutels 11. Zu diesem Zweck sind an Rändern 29, 30, 31, 32 die bereits genannten Klettbänder 13 bis 16, jeweils parallel zu den Rändern 29 bis 32 angeordnet. Die Klettbänder 13 bis 16 korrespondieren mit an der Rückwand 17 des Beutels angeordneten Klettbändern 33, 34, 35 und 36. Der mittlere Bereich 27 der Beutelabdeckung 12 weist an seinen Seitenrändern 37, 38 dazu parallele Klettbänder 39, 40 auf. Des weiteren ist in den mittleren Bereich 27 eine Tasche eingearbeitet, die mittels eines Reißverschlusses 41 verschließbar ist. In ähnlicher Weise ist der obere Bereich 26 mit Klettbändern 42, 43 parallel zu Seitenrändern 44, 45 ausgebildet. Als Befesti-

gungsmittel für einzelne Gegenstände sind Laschen 46 vorgesehen, sowie ein oben über die Beutelabdeckung 12 hinausstehender Aufhänger 47. Die einzelnen Bereiche 26, 27, 28 sind jeweils durch dazwischenliegende Rückenbereiche 48, 49 miteinander verbunden.

Sowohl die Bereiche 26, 27, 28 als die Rückenbereiche 48, 49 können in sich starr oder flexibel sein, lediglich die Verbindung zwischen den genannten Bereichen muß flexibel sein. Beide Ausführungsformen sind vorteilhaft. In einer nichtgezeigten Ausführungsform sind die Klett-
bänder 42, 39, 14 ebenso wie die Klettbander 43, 40, 16 jeweils durch ein durchgehendes Klettband ersetzt.

Die Fig. 4 zeigt die Beutelabdeckung 12 gemäß Fig. 3 in der Seitenansicht, während die Fig. 5 den in die Beutelabdeckung 12 eingeschlagenen Beutel 11 in der Seitenansicht zeigt. In der Fig. 4 ist erkennbar, daß auf der Rückseite der Beutelabdeckung 12, den Klettbandern 14, 16 gegenüberliegend, weitere Klettbander 50, 51 vorgesehen sind. Diese wirken im eingeschlagenen Zustand der Beutelabdeckung 12 (vgl. Fig. 5) mit den Klettbandern 42, 43 zusammen. Die Klettbander 40, 39 sind in den Fig. 3 bis 4 ohne Funktion.

Die Fig. 6 zeigt noch einmal die kleinen Beutel 24, 25, und zwar deren Rückseiten 52, 53: Diese weisen jeweils in ihren Ecken Klettbander 54, 55 auf, insgesamt vier pro Beutel. Die Klettbander 54, 55 korrespondieren zur Befestigung der Beutel 24, 25 an der Beutelabdeckung 12 mit den dort angeordneten Klettbandern 13 bis 16.

Die Fig. 7 zeigt eine weitere Ausführungsform mit Beuteln 56, 57. Diese sind jeweils dünner als der Beutel 11, jedoch genauso lang und breit ausgebildet. Zur Befestigung an der Beutelabdeckung weisen die Beutel 56, 57 an ihren Rückwänden jeweils nichtgezeigte Klettbander auf, die mit den Klettbandern 39, 40 sowie 14, 16 korrespondieren. Möglich ist auch die Verwendung von Beuteln, die ebenso dick und lang ausgebildet sind wie der Beutel 11, jedoch nur halb so breit.

Ein mehrteiliges Set zum Aufbewahren und Transportieren von Hygiene- und Toilettenartikeln besteht aus einer Beutelabdeckung 12 und Beuteln verschiedener Größe, nämlich dem Beutel 11, den kleineren Beuteln 24, 25, den dünneren Beuteln 56, 57 und (nicht gezeigten) schmalen Beuteln. Der Vorteil eines derartigen Sets liegt darin, daß das Behältnis insgesamt an unterschiedliche aufzubewahrende oder zu transportierende Gegenstände angepaßt werden kann. Außerdem können mehrere Beutel in eine Beutelabdeckung 12 eingeschlagen werden.

Besonders gut geeignet als Materialien für die Beutelabdeckung 12 und die Beutel sind ein wasserabweisend beschichtetes Gewebe, Kunstleder oder Leder.

In einer weiteren vorteilhaften, hier nicht gezeigten Ausführungsform ist die Beutelabdeckung 12 durchgehend flexibel ausgebildet mit ebenfalls durchgehenden randseitigen Klettbandern. Mit einer derartigen Beutelabdeckung können auch Beutel eingeschlagen werden, die in ihren Abmessungen (Länge der Seitenwände) nicht den Abmessungen der Bereiche 26 bis 28 entsprechen. Auch können mit einer derartigen Beutelabdeckung zwei mittels Klettbandern miteinander verbundene Beutel 11 eingeschlagen werden.

Sowohl die Beutelabdeckung 12 als auch die einzelnen Beutel sind jeweils rechteckig ausgebildet. In einer anderen (nichtgezeigten) Ausführungsform sind die Beutel jeweils rund, d. h. etwa rohrförmig ausgebildet.

In den Fig. 8 bis 11 und 12 bis 14 sind zwei weitere Ausführungsformen einer erfindungsgemäßen Beutelabdeckung 12 gezeigt, die jeweils rückseitig eine über

deren oberen Rand 58 hinausragende Lasche 59 aufweisen, durch die das jeweilige Behältnis 10 einerseits im eingeschlagenen Zustand fixiert bzw. gehalten und andererseits im geöffneten Zustand an einem Wandhaken, einer Duschstange oder dergleichen aufgehängt, angehängt oder ähnliches werden kann. Die Lasche 59 ist hier jeweils mittels eines Verstärkungsstücks 60 rückseitig im Bereich 26 durch Vernähen, Verkleben oder dergleichen mit der Beutelabdeckung 12 unlösbar verbunden. Ebenso kann die Lasche 59 an der Beutelabdeckung 12 über Verbindungsmittel, wie z. B. ein Klettband, lösbar verbunden sein.

Die Ausführungsform der Beutelabdeckung 12 gemäß den Fig. 8 bis 11 weist eine Lasche 59 auf, die an der Rückseite der Beutelabdeckung 12 abgewandten Flachseite 71 im Bereich ihrer beiden Enden 72, 73 mit Verbindungsmitteln, insbesondere mit Klettbandern 74, 75 versehen ist. Ebenso gut kann die Flachseite 71 aber auch mit einem nicht dargestellten einzigen Klettband durchgängig ausgestattet sein. Darüber hinaus umfaßt die Beutelabdeckung 12 gemäß den Fig. 8 bis 11 rückseitig im mittleren Bereich 27 und/oder in den damit verbundenen Rückbereichen 48, 49 wenigstens ein Umlenkelement 76, beispielsweise in Form einer Öse. Das Umlenkelement 76 ist dabei mit einem Verstärkungsstück 77 rückseitig an der Beutelabdeckung 12 angebracht, und zwar in entsprechender Weise wie das Verstärkungsstück 60.

Die Lasche 59 erfüllt auf diese Weise zweierlei Funktionen. Zum einen kann das Behältnis 10 bei Vorhandensein eines Anlenkpunktes 78, z. B. eines Wandnagels oder dergleichen, im geöffneten Zustand aufgehängt oder in sonstiger Weise angehängt werden, so daß die in den entsprechenden Beuteln verstauten Gegenstände einerseits verstaut und andererseits leicht handhabbar sind. Hierzu ist die Lasche 59 mit ihrem freien Ende 72 um den Anlenkpunkt 78 derart umzulegen, daß die im Bereich der beiden Enden 72, 73 angeordneten Klettbander 74, 75 aufeinander zu liegen kommen (vgl. Fig. 10). Zum anderen läßt sich das Behältnis 10 in Zusammenwirken von der Lasche 59 mit dem Umlenkelement 76 im eingeschlagenen Zustand fixieren bzw. verschließen (vgl. insbesondere Fig. 11). Das Umlenkelement 76 als Bestandteil der rückseitigen Beutelabdeckung 12 übernimmt in diesem Fall die Funktion des Anlenkpunktes 78, so daß die beiden Klettbander 74, 75 wiederum aufeinander zu liegen kommen.

Die Länge der über den oberen Rand 58 der Beutelabdeckung 12 hinausragenden Lasche 59 entspricht hierbei wenigstens dem zweifachen Abstand zwischen dem oberen Rand 58 der Beutelabdeckung 12 und dem Umlenkelement 76.

In alternativer Ausgestaltung ist bei der Ausführungsform der erfindungsgemäßen Beutelabdeckung 12 nach den Fig. 12 bis 14 anstatt des Umlenkelements 76 die Flachseite 79, die der Rückseite der Beutelabdeckung 12 zugewandt ist, im Bereich des freien Endes 72 der Lasche 59 ebenfalls mit einem Verbindungsmittel, insbesondere einem Klettband 80 versehen. Das Behältnis 10 kann somit im geöffneten Zustand mittels Anlenkpunkt 78 genauso wie das Behältnis der zuvor beschriebenen Ausführungsform gemäß Fig. 10 aufgehängt, angehängt oder dergleichen werden (vgl. Fig. 13). Zum Fixieren des Behältnisses 10 im eingeschlagenen Zustand hingegen wird die Beutelabdeckung 12 einmal um den gesamten Umfang des Behältnisses 10 umgeschlagen. Auf diese Weise kommen die beiden Klettbander 75 und 80 aufeinander zu liegen und bewirken die lösbare Verbin-

dung, wohingegen das Klettband 74 nunmehr nach außen weist.

Die Länge der Lasche 59, die über den oberen Rand 58 der Beutelabdeckung 12 hinausragt, entspricht in diesem Fall wenigstens der Länge der Seitenränder 37, 38 der Beutelabdeckung 12.

Sämtliche in den Anmeldungsunterlagen offenbarten Merkmale werden als erfindungswesentlich beansprucht, soweit sie einzeln oder in Kombination gegenüber dem Stand der Technik neu sind.

Patentansprüche

1. Aufbewahrungs- und Transportbehältnis, insbesondere für Hygiene- und Toilettenartikel oder dgl. auf Reisen, mit mindestens einem gegebenenfalls mehrfach unterteilten Beutel und einer Beutelabdeckung, die mit dem Beutel verbunden ist, dadurch gekennzeichnet, daß zum Austausch des Beutels (11) — gegen Beutel (24, 25 bzw. 56, 57) anderer Größe und Aufteilung — dieser mit der Beutelabdeckung 12 lösbar verbunden ist.
2. Behältnis nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch eine Klettverbindung (Klettbänder 13 bis 16, 34 bis 36, 39, 40, 54, 55) zwischen Beutel (11; 24, 25; 56, 57) und Beutelabdeckung (12).
3. Behältnis nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindung (Klettverbindung) zwischen Beutel (11 ..) und Beutelabdeckung (12) auch bei geöffnetem Beutel (11 ..) besteht.
4. Behältnis nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Beutel (11 ..) durch die Beutelabdeckung (12) verschließbar ist.
5. Behältnis nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß Beutel (11 ..) und Beutelabdeckung (12) bezüglich ihrer Breite aufeinander abgestimmt sind.
6. Behältnis nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß der vorzugsweise rechteckige Beutel (11 ..) mit Vorderwand (18), Rückwand (17), Oberseite (19) und gegebenenfalls Unterseite (20) in die Beutelabdeckung (12) einschlagbar ist.
7. Behältnis nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die lösbare Verbindung (Klettverbindung) zwischen Beutel (11 ..) und Beutelabdeckung (12) zumindest teilweise zugleich auch Verschlußmechanismus für den Beutel (11 ..) ist.
8. Behältnis nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Beutelabdeckung (12) zur Herstellung der lösbaren Verbindung zumindest teilweise randseitig mit Verbindungsmitteln, insbesondere Klettbändern (42, 43; 39, 40; 14, 16), versehen ist, die mit entsprechenden Verbindungsmitteln am Beutel (11 ..) korrespondieren.
9. Behältnis nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Beutelabdeckung (12) im wesentlichen rechteckig ausgebildet ist, mit Verbindungsmitteln (Klettbändern) im Bereich von Längsrändern (44, 45; 37, 38; 30, 32) und vorzugsweise mit Verbindungsmitteln zumindest im Bereich eines Querrandes (31), und daß korrespondierende Verbindungsmittel am Beutel (11 ..) vorgesehen sind.
10. Behältnis nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß quer zur Längsrichtung der Beutelabdeckung (12) im geöffneten (nicht

eingeschlagenen) Zustand desselben zwei oder mehr Beutel (24, 25) nebeneinander vorgesehen sind, die beide mit der Beutelabdeckung (12) lösbar verbunden und in diese einschlagbar sind.

11. Behältnis, insbesondere nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Beutelabdeckung (12) rückseitig wenigstens eine über den oberen Rand (58) hinausragende Lasche (59) zum Fixieren des Behältnisses (10) im eingeschlagenen Zustand und zum Aufhängen, Anhängen oder dergleichen des Behältnisses (10) im geöffneten Zustand umfaßt.

12. Behältnis nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Lasche (59) an der der Rückseite der Beutelabdeckung (12) abgewandten Flachseite (71) wenigstens im Bereich der Enden (72, 73) Verbindungsmittel, insbesondere Klettbänder (74, 75) aufweist, wobei die Beutelabdeckung (12) rückseitig im mittleren Bereich (27) und/oder in den damit verbundenen Rückbereichen (48, 49) mit wenigstens einem Umlenkelement (76), insbesondere einer Öse oder dergleichen zum Hindurchführen der Lasche (59) versehen ist.

13. Behältnis nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Länge der über den oberen Rand (58) der Beutelabdeckung (12) hinausragenden Lasche (59) wenigstens dem zweifachen Abstand zwischen oberem Rand (58) der Beutelabdeckung (12) und Umlenkelement (76) entspricht.

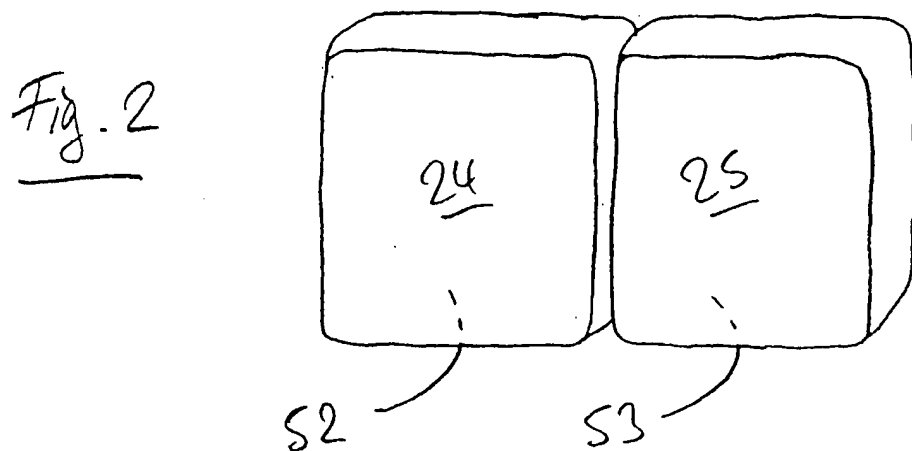
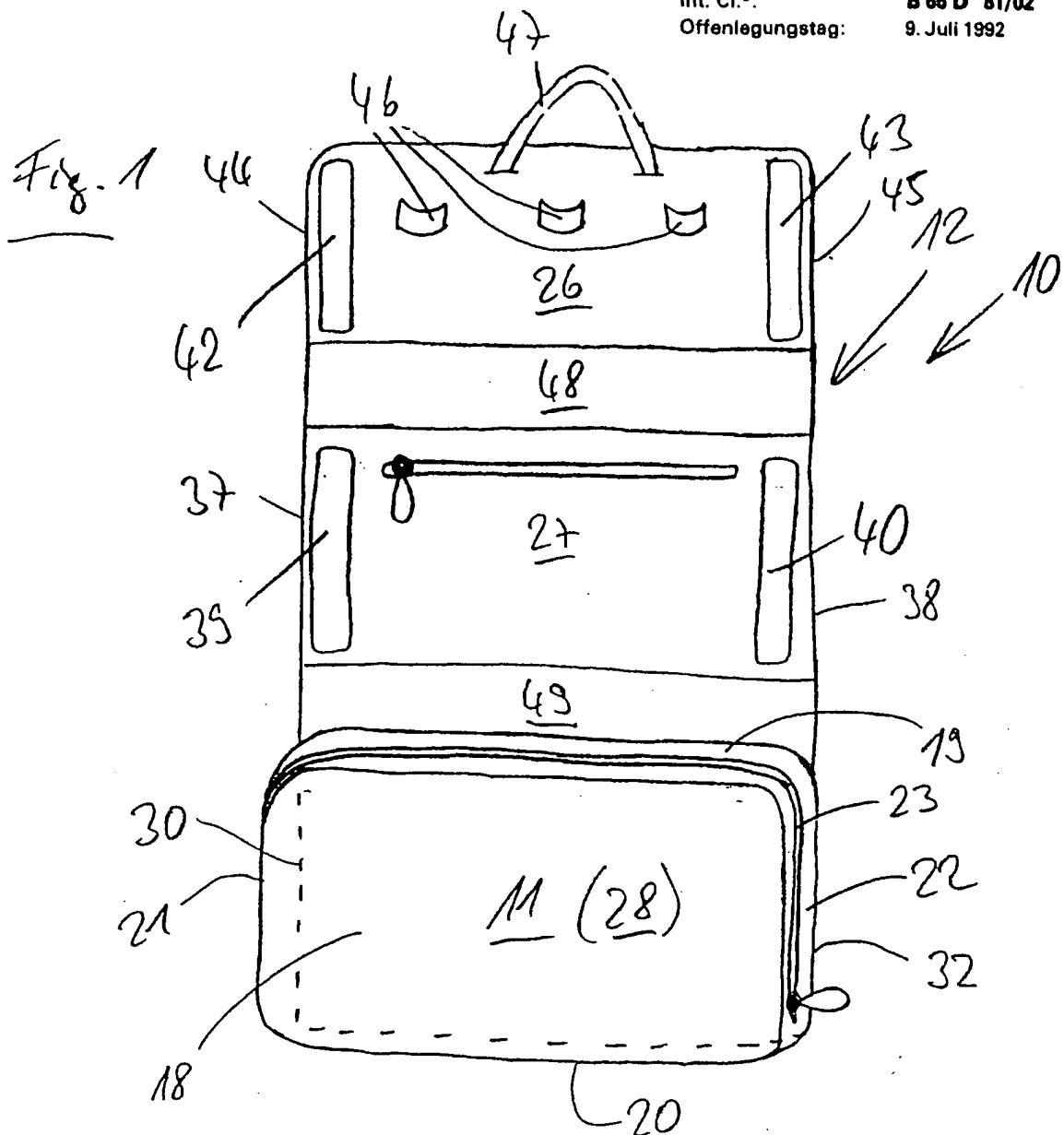
14. Behältnis nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Lasche (59) an der der Rückseite der Beutelabdeckung (12) abgewandten Flachseite (71) wenigstens im Bereich der Enden (72, 73) Verbindungsmittel, insbesondere Klettbänder (74, 75) aufweist, wobei die der Rückseite der Beutelabdeckung (12) zugewandte Flachseite (79) im Bereich des freien Endes (72) der Lasche (59) mit einem Verbindungsmittel, insbesondere einem Klettband (80) versehen ist.

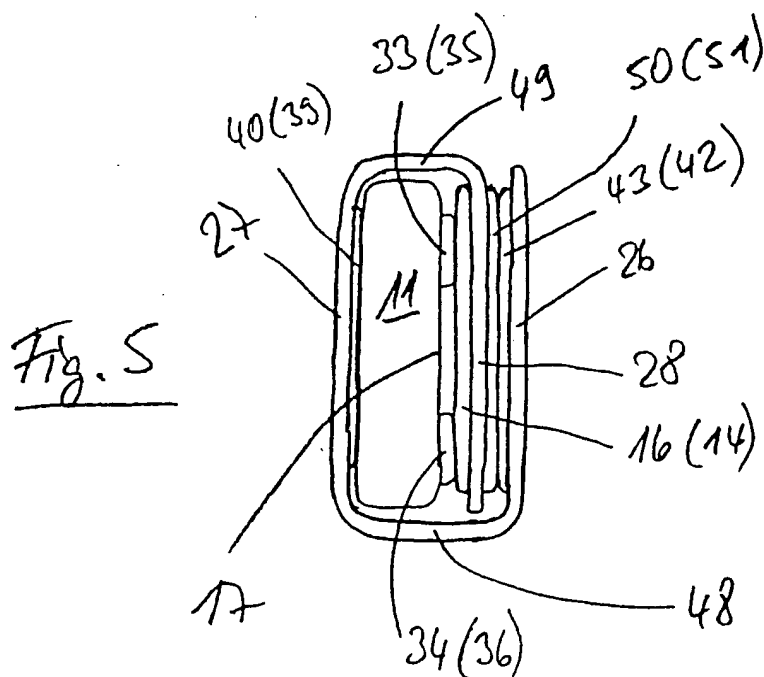
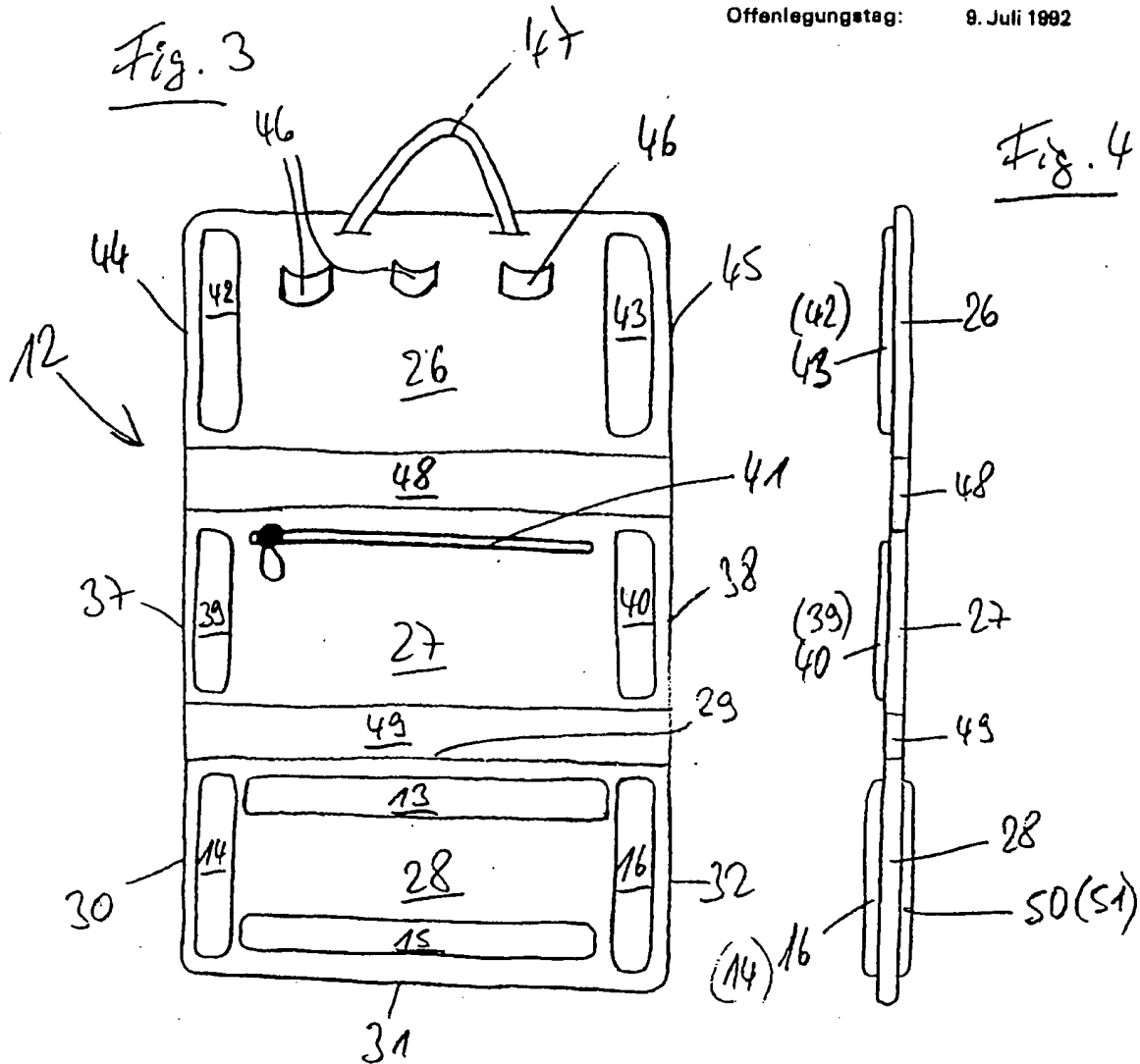
15. Behältnis nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, daß die Länge der über den oberen Rand (58) der Beutelabdeckung (12) hinausragenden Lasche (59) wenigstens der Länge der Seitenränder (37, 38) der Beutelabdeckung (12) entspricht.

16. Mehrteiliges Set zum Aufbewahren und Transportieren von Hygiene- und Toilettenartikeln oder dgl. auf Reisen, mit einer Beutelabdeckung (12) und mit mehreren Beuteln (11; 24, 25; 56, 57), die allein oder in Kombination miteinander in die Beutelabdeckung (12) einschlagbar sind, wobei die Beutelabdeckung (12) mit dem (den) einzuschlagenden Beutel(n) (11 ..) jeweils lösbar verbunden ist.

Hierzu 5 Seite(n) Zeichnungen

— Leerseite —





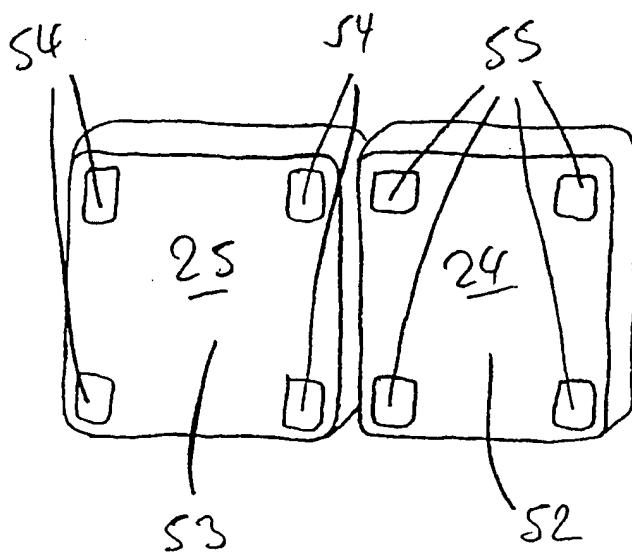
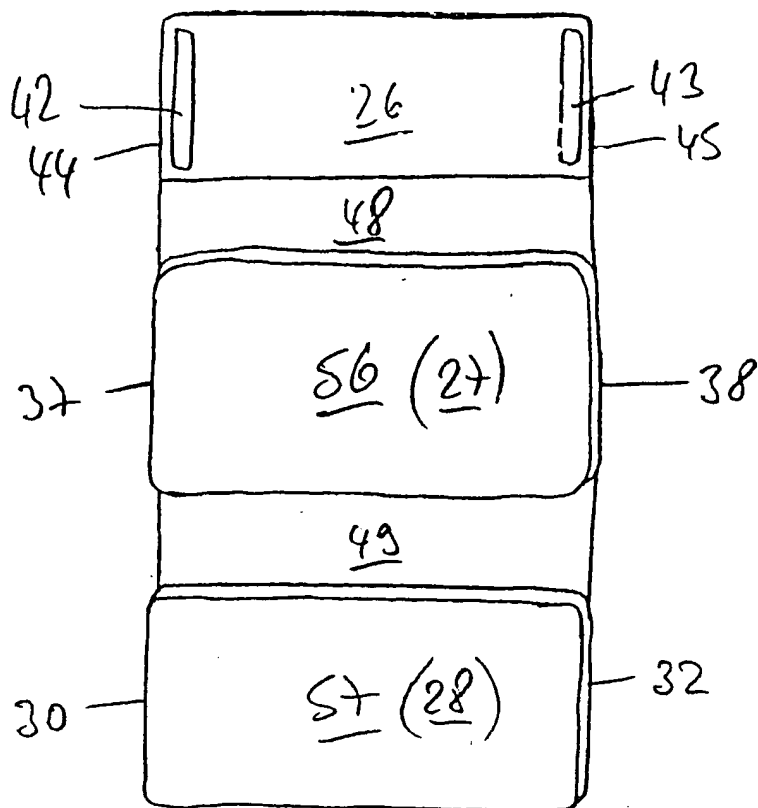


FIG. 12

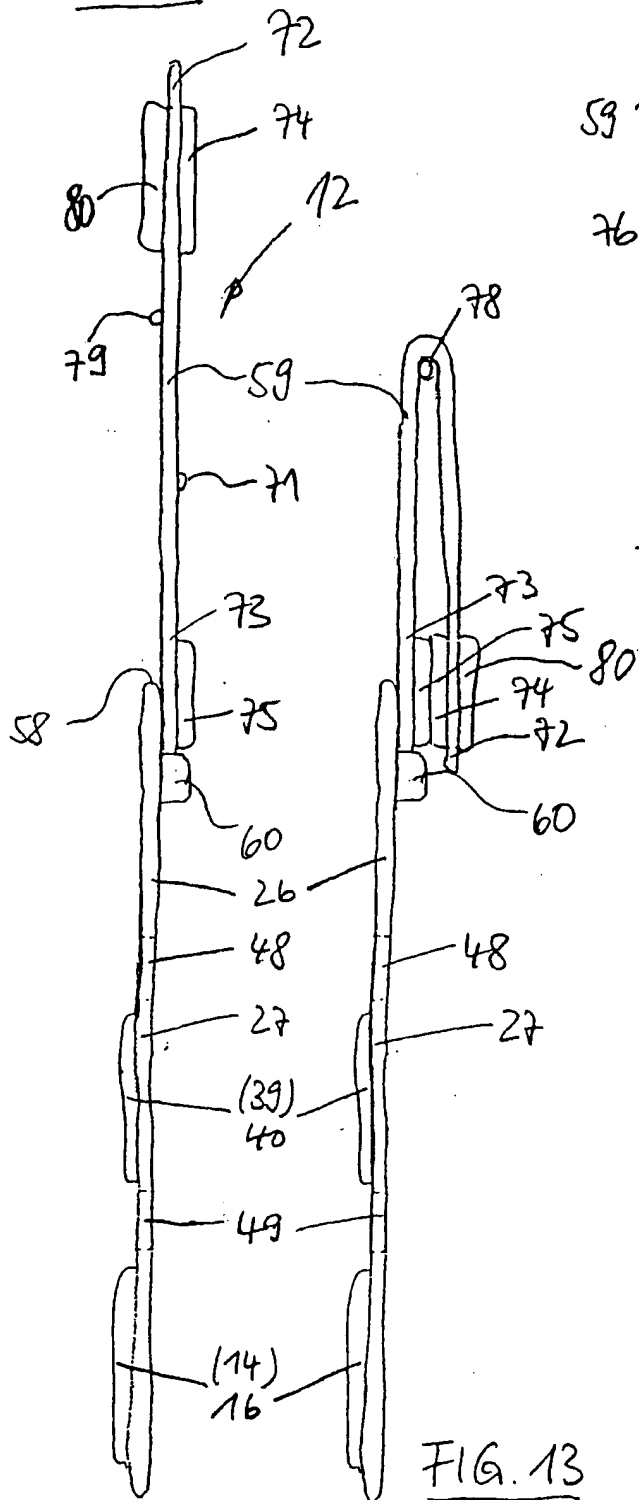


FIG. 11

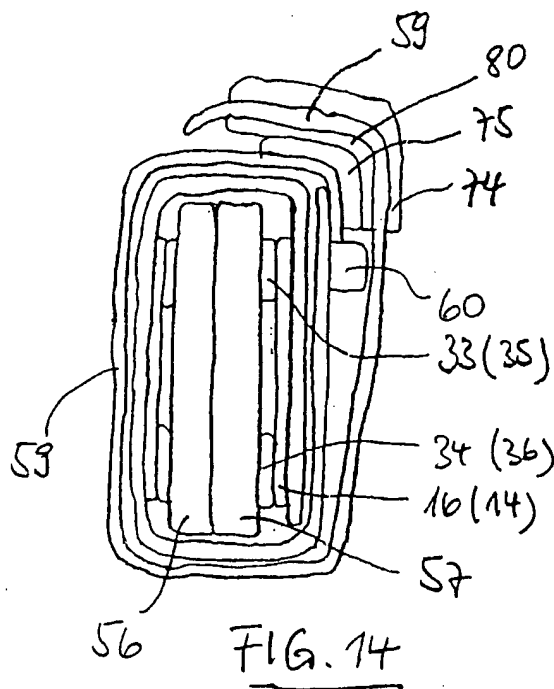
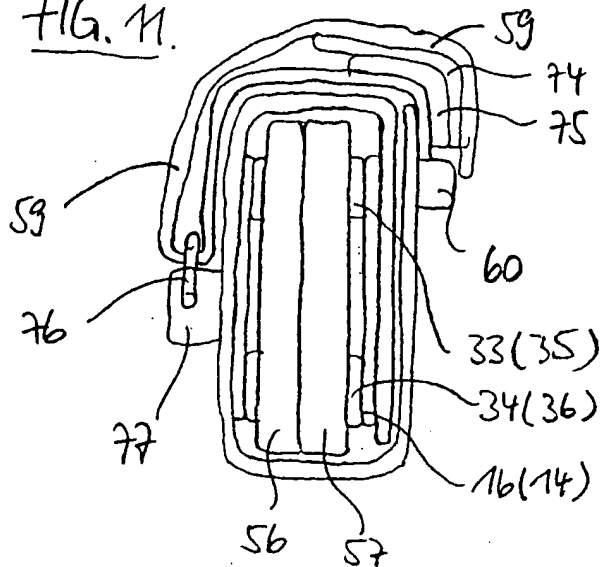


FIG. 13